

Kosegarten, Gotthard Ludwig: Herr Peter und schön Gretchen, sie saßen bei Tisch

- 1 Herr Peter und schön Gretchen, sie saßen bei Tisch.
- 2 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
- 3 Sie kosten, sie scherzen froh und frisch.
- 4 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

- 5 Herr Peter sprach zu dem Liebchen sein,
- 6 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
- 7 »nächsten Sonntag soll meine Hochzeit seyn.« –
- 8 Herallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

- 9 »soll nächsten Sonntag eure Hochzeit seyn,
- 10 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
- 11 Ihr vergönnet mir wol, dabei zu seyn.« –
- 12 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

- 13 »meine Hochzeit wird tief ins Land hinein.
- 14 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
- 15 Es paßt dir nicht, dabei zu seyn.« –
- 16 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

- 17 »wird eure Hochzeit gleich tief ins Land hinein,
- 18 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
- 19 Es paßt mir doch dabei zu seyn.« –
- 20 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

- 21 Schön Gretchen erschrak ob solcher Mähr.
- 22 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
- 23 Das Herz ward ihr so voll und schwer.
- 24 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

- 25 Herr Peter wohl über die Tafel sprang.
- 26 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
- 27 Ihm klirrten die Sporen, das Gewölb' erklang.

28 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

29 Herr Peter hinaus zur Thüre sprang.

30 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

31 Es krachte die Füllung, das Schloß erklang.

32 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

33 Er rennt in die Koppel und sattelt sein Roß.

34 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen:

35 Er reitet und reitet, und erreitet sein Schloß.

36 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

37 Schön Gretchen tritt heraus zur Thür,

38 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

39 Sieht weinend ihn reiten und sieht ihn nicht mehr. –

40 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

41 Herr Peter hält alles zur Hochzeit bereit.

42 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

43 Schön Gretchen bestellt sich ihr Hochzeitkleid.

44 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

45 Ihr Röcklein war von güldenem Stab.

46 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

47 Von grünem Scharlacken ihr Leibchen knapp.

48 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

49 Ihr Latz war mit Gold und Perlen gestickt,

50 Treu Lieb' laß dein Leid uns ermessen!

51 Die Arme mit demant'nen Schnallen geschmückt.

52 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

53 Herr Peter schickt alles zur Hochzeit an.

54 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

55 Schön Gretchen läßt ihren Klepper beschla'n.

56 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

57 Schön Gretchen reitet vors Hochzeits Thor,

58 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

59 Ein sauberes Büschchen tritt höflich hervor.

60 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

61 Schön Gretchen bindet ihr Roß an das Gatter-Thor.

62 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

63 Sie kämmt und kräuselt ihr goldgelb Haar.

64 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

65 Schön Gretchen tritt weinend in Herrn Peters Hof.

66 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

67 Es flimmern die Schnallen, es rauschet der Stoff.

68 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

69 »geh' Büsch'chen ins Hochzeithaus hinein!

70 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

71 Sprich, draußen hält ein Mäglein hübsch und fein.«

72 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

73 »hält draußen ein Mäglein hübsch und fein?

74 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

75 Sie sey willkommen, sie trete herein!« –

76 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

77 Schön Gretchen trat herein zur Thür,

78 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

79 Da brannten die Backen ihm und ihr.

80 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

81 »schön Gretchen, du sollt willkommen seyn,

82 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

83 Ich schenke dir Meth, ich schenke dir Wein.« –

84 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

85 »ich begehre nicht Meth, ich begehre nicht Wein,
86 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
87 Ich begehre zu sitzen bei dem Bräutchen dein.« –
88 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

89 »du darfst nicht sitzen bei dem Bräutchen mein,
90 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
91 Geh in Keller und hol' uns Meth und Wein!« –
92 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

93 Schön Gretchen mußte in Keller gehn,
94 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
95 Man sah' die Augen ihr übergehn.
96 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

97 Die Braut sprach zu der Diener Zween,
98 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
99 »wer ist die Jungfrau fromm und schön?« –
100 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

101 »herrn Peters Schatz ist's, reich und schön,«
102 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
103 »sie ist gekommen, die Braut zu sehn.«
104 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

105 »mehr werth als Herrn Peters Haus und Hof
106 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
107 Ist ihres Röckleins goldner Stoff.«
108 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

109 »mehr werth als Herrn Peters Land und Sand
110 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!
111 Ist die Spange, die ihren Fuß umspannt.« –

112 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

113 Sie tranken Einen Tag, sie tranken zween.

114 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

115 Die Braut nicht mochte zu Bette gehn.

116 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

117 Und als es Abend am dritten ward,

118 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

119 Zu Bette verlangte dem Mägdelein zart.

120 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

121 Sie führten die Braut in Bräut'gams Haus.

122 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

123 Schön Gretchen trug Fackeln und Kerzen voraus.

124 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

125 Es setzt sich auf einen Stuhl die Braut,

126 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

127 Schön Gretchen zog Schuh und Strümpfe ihr aus.

128 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

129 Sie brachten die Braut und Bräut'gam zu Bett.

130 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

131 Schön Gretchen sie beide zudecken thät.

132 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

133 Schön Gretchen trat hinaus zur Thür.

134 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

135 »gute Nacht, ich seh' euch nimmer mehr.« –

136 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

137 Schön Gretchen ging in Garten, der Mond schien klar.

138 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

139 Sie erhing sich mit ihrem goldgelben Haar.

140 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

141 Herr Peter hinaus zur Thüre sprang.

142 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

143 Es krachten die Dielen, das Schloß erklang.

144 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

145 Er rannt' in den Garten, der Mond schien klar.

146 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

147 Da hing sie an ihrem goldgelben Haar.

148 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen. –

149 »wie hangst du, mein stolzes Gretchen, hier?

150 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

151 Ich war so hold im Leben dir.«

152 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

153 Er ließ graben ein Grab so lang als breit.

154 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

155 »hie wollen wir liegen Seit' an Seit'.«

156 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

157 Er ließ graben ein Grab, so breit als lang.

158 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

159 »hie wollen wir schlafen nach Qual und Drang.«

160 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

161 Er stemmte sein Schwert wohl gegen den Stein,

162 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

163 Er stach es sich tief ins Herz hinein.

164 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

165 Er stemmte das Schwert wohl gegen den Baum.

166 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

167 Aus war sein Leben, erfüllt sein Traum.

168 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

169 Und als es tagte den Morgen darauf,

170 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

171 Drei Leichen lagen in Herrn Peters Haus.

172 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

173 Herr Peter und Herrn Peters Liebchen traut,

174 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

175 Herr Peter und Herrn Peters junge Braut.

176 Herzallerliebster, ich kann dich nimmer vergessen.

177 Sie nahm sich zu Herzen die bittere Noth,

178 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

179 Sie grämte so sehr sich, sie grämte sich todt.

180 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

181 Das Liedchen ist aus, die Leute sind todt.

182 Treu Lieb', laß dein Leid uns ermessen!

183 Bewahre uns Gott vor so bitterer Noth!

184 Herzallerliebster, dich kann ich nimmer vergessen.

(Textopus: Herr Peter und schön Gretchen, sie saßen bei Tisch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)